

BAHNHOF ALTONA

SCHICKSAL EINER BAHNSTATION

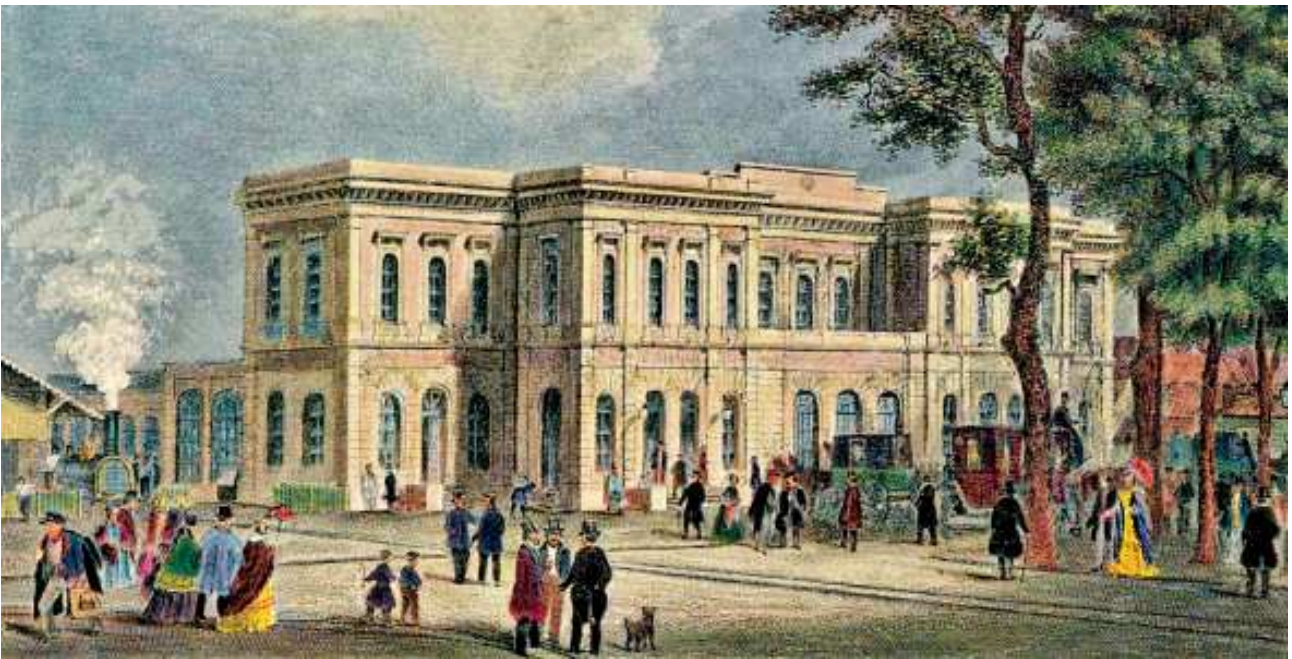


Altonaer Stadtarchiv e.V.

Struenseestraße 32c - 22767 Hamburg
(Grundschule Königstraße)

BAHNHOF ALTONA

SCHICKSAL EINER BAHNSTATION



Das Bahnhofgebäude um 1875

Nach der Natur gezeichnet v. H. Jessen, gestochen von J. Gray

Inhaltsverzeichnis

Impressum ...	4
Inhaltsverzeichnis...	5
Vorwort ...	7
Blick in die Stadtgeschichte...	8
Aus der Eisenbahngeschichte der Stadt Altona, <i>Teil I</i>	16 - 79
Aus dem Leben und Sterben des zweiten Hauptbahnhofes, <i>Teil II</i>	80 - 180
Aus dem Leben und Sterben des zweiten Hauptbahnhofes, <i>Teil III</i>	181 - 210
Aus dem Leben und Sterben des zweiten Hauptbahnhofes, <i>Teil IV</i>	211 - 227
Aus dem Leben und Sterben des zweiten Hauptbahnhofes, <i>Teil V</i>	228 - 305
Der Altonaer Bahnhof nach der Jahrhundertwende, <i>Teil VI</i>	306 - 342
Umbau und Modernisierung des Altonaer Bahnhofs, <i>Teil VII</i>	343- 381

Vorwort

Blickt man in die Geschichte der Menschheit zurück, so wird man daran erinnert werden, wie sich die Menschen in grauer Vorzeit von Ort zu Ort fort bewegt haben, nämlich zu Fuß – und das oft über riesig lange Wegstrecken! Die Besiedlung unseres Erdballes ist so auf diese Weise in den letzten 150 000 Jahren möglich geworden.

Eine Domestizierung von „wilden“ Tieren brachte es später mit sich, dass man ab jetzt nicht mehr nur zu laufen brauchte, sondern auch längere Strecken mit Pferden, Kamelen oder Elefanten zurücklegen konnte... Die Erfindung des Rades war anschließend ein richtiger Quantensprung in der technischen Entwicklung der Menschheit. Mit der Nutzung von Rädern war es möglich geworden, die Transporte von Menschen und Waren besser und auch bequemer zu gestalten.

Doch ab dieser Zeit dauerte es noch viele Tausend Jahre, bis man sich aufgrund zahlreicher technischer Fortschritte daran traute, eine Lokomotive auf Schienen zu stellen und sie dort auch noch fahren zu lassen, um die vor mehr als einhundert Jahren „modernen“ Pferdeomnibusse oder Kutschen als Transportmittel für die Bewältigung längerer Verkehrswege ablösen zu können.

Und wie stand es vor 1844 im Bereich „Verkehr“ um Altona? Um die Frage richtig beantworten zu können, sollte man wissen, dass Altona - als damals noch selbständige Stadt unter „dänischer Oberhoheit“ – in Sachen Nah- und Fernverkehr noch „tiefste Provinz“ war. Hamburg war in diesem Punkt Altona stets einen oder mehrere Schritte voraus!

Zu diesem Zeitpunkt war Hamburg sehr intensiv dabei, nicht nur sein Schienennetz auszubauen, sondern auch seine Hafenanlagen zu modernisieren und vor allem zu erweitern. Sehr zum Schaden von Altona! Da war man schließlich froh, dass man in Altona **1844** endlich mit dem Neubau eines Bahnhofsempfangsgebäudes beginnen konnte und damit der erste Schritt zu einer eigenen „Eisenbahnanbindung“ getan war. Auch wenn diese bisher einzige Bahnverbindung nur von Altona nach Kiel führen sollte! Jedoch kam in dieser Zeit noch keine noch so wünschenswerte und dem Personen- und Warenverkehr zwischen Hamburg und Altona dienende Schienenverbindung in Betracht.

Aber ein wichtiger Anfang war gemacht...

Wolfgang Vacano
Altonaer Stadtarchiv e.V.